

für Feinde er haben werde usw. Das aber, worauf es Kepler in der Astrologie ankam, die Ablesung des Charakters und des Körpergepräges aus der Planetenkonstellation seiner Geburtszeit, hat er bis in alle Einzelheiten richtig vorgebracht, so wie das geschichtliche Bild des seltsamen Heerführers noch heute vor unseren Augen steht, im Jahre 1608, als Wallenstein unberühmt 25 Jahre alt war. In der nach dreizehn Jahren vorgenommenen Erklärung der geänderten Geburtsfigur beschließt im übrigen Kepler die Vorberechnung der Direktionen und Aspekte mit dem März 1634, weil er, schlimmste Konstellationen aufzeichnend, schonend bemerkt: „darüber hinausreichende Jahre de praesenti keine sonderliche Bewegung des Gemüts verursachen“. Am 25. Februar 1634 wurde Wallenstein ermordet.

„Fern ist die Astrologie davon, auf jene Fragen, die gewöhnlich vorgelegt werden: nach Eltern, Geschlecht, Vermögen, Kindern, nach Anzahl der Gattinnen, nach Religion und Obrigkeit, nach Freunden, Feinden, Erbschaften, Familie, nach Aufenthaltsorten und nach unendlich viel anderem allein auf Grund der Nativität genaue Antwort geben zu können.“ Die Beantwortung dieser Fragen wird von den gewöhnlichen, den kleinen Astrologen — und unter diesen ist der sicherste und klarste Kopf Morin — aus der Einteilung des Horoskops in zwölf Häuser mit all ihren verschiedenen Bedeutungen und aus der Zuweisung der zwölf Tierkreiszeichen unter die Herrschaft bestimmter Planeten gezogen. Kepler läßt sich weder auf das eine noch das andere ein, nachdem er einmal etwa zwei Jahre geschwankt hatte, ob er es tun sollte. Keine astronomische Erfahrung, keine tiefere Erkenntnis, sondern urteilslos überlieferte Gedankenreihen der Chaldäer hätten zum Beispiel unter die Herrschaft des Mars das Tierkreiszeichen Widder gestellt und ihm daher im kosmischen Sinne eine heiße und trockene Natur verliehen, unter die Herrschaft der Venus den Stier und ihm kalten und trockenen Charakter gegeben, zugleich die Venus, aber auch die Wage beherrschen lassen, die angeblich warmer und feuchter Natur sei. Damit entfiere auch die Verwertungsmöglichkeit der Tierkreiszeichen für die Deutung menschlichen Geschicks und damit ihr praktischer Gebrauch für die Auslegung eines Horoskops. Ohne weiteres wird das klar, wenn Kepler anführt, daß in einer anderen „Zona temperata“, zum Beispiel in der der Chaldäer, „diejenigen Zeichen müßten für kalt gehalten werden, die uns warm machen“. Die Einteilung der Nativität in zwölf Häuser verwirft er, da sie ebenfalls durch keine Erfahrung und tieferes Wissen entstanden ist, sondern von den Astrologen erfunden sei, um die kleinlichen und nicht zur Philosophie gehörigen Fragen nach Glück und Unglück im täglichen Leben beantworten zu können. Wie richtig und überzeugend verfährt Kepler nach dem Grund-